

Vom Militärhospital zur Schulmensa

Das ehemalige Vhs-Gebäude in der Dotzheimer Straße 3 präsentiert sich in neuem Outfit

WIESBADEN Das ehemalige Vhs-Gebäude in der Dotzheimer Straße 3, lange Zeit ein maroder Bau, steht kurz vor dem Ende der Sanierungsarbeiten. Ab Februar 2009 befinden sich dort Küche, Mensa und Arbeitsräume für das Ganztagsangebot von Elly-Heuss- und Oranienschule.

Von
Birgit Emnet

Als es im Jahr 2000 zum Objekt der „Aktion Farbenfroh“ und die Fassade somit für Sprayer freigegeben wurde, stellte die CDU empört eine Anfrage im Stadtparlament. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Volkshochschule in der Dotzheimer Straße 3 war nach den Stationen Militärhospital, Offiziers-Kasino und Vhs-Gebäude zum Graffiti-

Mahnmal an exponierter Stelle geworden – das gefiel nicht jedem. Die schrill-bunten Tage sind nun vorbei, und die Fassade präsentiert sich in dezentem Braunbeige. Ein Ton, der laut Architektin Eva Christian als historische Farbfassung an dem klassizistischen Gebäude gefunden und – mit dem Denkmalschutz abgestimmt – nun wiederverwendet wurde. Das ziemlich marode Gebäude wurde entkernt, eine umfangreiche Fachwerksanierung vorgenommen, alle haustechnischen Gewerke wurden erneuert und die Statiken ertüchtigt.

Das hatte seinen Preis. Lag die ursprüngliche Kostenschätzung bei 1,456 Millionen Euro, so entstanden laut Barbara Rüzmann vom Schulamt Mehrkosten durch das nochmal überarbeitete Nutzungs-

konzept, Auflagen von Brandschutz und Bauaufsicht sowie die schlechte Bausubstanz des Gebäudes. Die neuen Gesamtkosten belaufen sich auf 2,135

Millionen Euro inklusive Einrichtungskosten in Höhe von 84 500 Euro. Dieser Kostenentwicklung haben die Gremien bereits Ende 2006 zuge-

stimmt. Aus dem IZBB-Programm, einem Förderprogramm des Bundes, das 90 Prozent der Maßnahme finanziert, hat die Stadt 1,9 Millionen erhalten. Zehn Prozent muss der Schulträger selbst beitragen.

Elly-Heuss-Schulleiter Reinhard Rzytki ist wie sein Kollege an der Oranienschule gerade dabei, den Bedarf für das Ganztagsangebot auszuloten. 268 Plätze bietet die Mensa im Parterre, wo sich auch die Küche befindet, sowie im ersten Stock. Im zweiten Stock wird die Mediathek mit 30 Bildschirmplätzen etabliert und einer nicht so umfangreichen Bibliothek mit Lehrbüchern und Fachliteratur. Der Statik wegen, so Rzytki. Der Haupteingang wird übrigens wieder zum Schulhof hin ausgerichtet. Ganz wie einst, als es noch ein Kasernengelände war.

Klassizistisches Kulturdenkmal

be. Das Haus in der Dotzheimer Straße 3 ist als eines der letzten Gebäude der innerstädtischen Militärgeschichte Kulturdenkmal. 1828/29 wurde es ursprünglich als Militärhospital gebaut, diente ab 1841 der Herzoglich Nassauischen Militärschule als Unterkunft. Nach der Annexion des Landes durch Preußen nutzte die Garnison ab 1866 das Haus als Offiziers-Kasino und für Offiziers-Wohnungen. 1902 wurden die Casino-Räume umgebaut und mit

der Fertigstellung der Kasernen für das Füsilier-Regiment von Gersdorff 1911 in die Gebäude an der Schiersteiner Straße verlegt. In den späten 50er Jahren bezog die Volkshochschule das ehemalige Offiziers-Kasino der nassauischen Infanteriekaserne. 1997 zog die VHS ins Europaquartier um, das heruntergekommene bisherige Verwaltungsgebäude wurde 2000 für eine Sprayer-Aktion freigegeben. 2005 wurde die Sanierung beschlossen.



Schrill-buntes Graffiti-Objekt: Das ehemalige Vhs-Gebäude wurde 2000 von Sprayern gestaltet. Foto: Archiv/Kubenka



Mit neuem Outfit zurück zu den Wurzeln: Der Farbton der Fassade, ein Befund im Zuge der Sanierungsarbeiten, ist mit dem Denkmalamt abgestimmt. Foto: wita/Müller